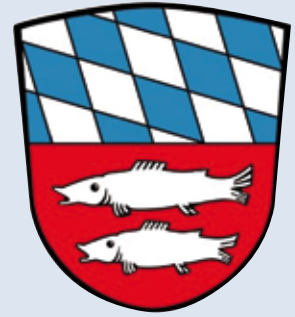


Gmoa-Blattl



Info der Gemeinde Bayerisch Gmain
Ausgabe 2020.1 Frühjahr 2020

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Bayerisch Gmainerinnen, liebe Bayerisch Gmainer,**



ich darf Sie recht herzlich einladen, bei unseren Frühjahres-Ausgabe des Gmoa-Blattl's die neuen Berichte zu lesen.

Uns alle beschäftigt zurzeit die Corona Krise, bis vor kurzem war unsere gewohnte Welt in Ordnung. Die Kontakt-

beschränkungen und die Einschränkung der Reisefreiheit haben uns deutlich gemacht, wie empfindlich unser Zusammenleben durch die Schließung einiger Grenzübergänge getroffen werden kann. Jedes Mal, wenn ich an unserem Grenzübergang vorbeifahre sehe ich Menschen links und rechts von der Abtrennung stehen, welche sich gegenseitig besuchen, miteinander reden aber auch Kleinigkeiten austauschen. Es kommt mir vor wie zu Zeiten der DDR, wo auch Ortschaften, die zusammengewachsen waren, plötzlich durch eine Mauer getrennt wurden. Solche Einschnitte hätte sich noch vor einigen Wochen noch keiner vorstellen können. Langsam bekommen wir die Krise in den Griff und Schritt für Schritt werden die strengen Regelungen wieder vom Staat und Land zurückgenommen. Normalität wird sich aber nicht mehr so schnell einstellen. Viele Betriebe vor allem Gaststätten und Beherbergungsbetriebe sind durch die entstandenen Umsatzeinbußen in finanzielle Notlage geraten. Ich persönlich hoffe auch auf ein spezielles Maßnahmenpaket für unsere Gastronomiebetriebe

durch die Regierung, da viele kurz vor dem Aus stehen. Zumindest sollte ein Zeitpunkt und ein Konzept für die Öffnung dieser Betriebe möglichst bald vorliegt.

Die politische Welt zumindest in Bayern hatte keinen Stillstand. So wurden am 15 März die Kommunalwahlen bei uns durchgeführt. Fünf Parteien sind in Bayerisch Gmain angetreten, um Ihre Kandidaten zur Wahl zu stellen. Durch die Überschreitung von 3000 Einwohnern im Gemeindegebiet, wurde gemäß der Gemeindeordnung die Anzahl der Gemeinderäte von vorher 14 auf 16 erhöht. Die konstituierende Sitzung findet im Mai statt. Hier wird dann der 2. und 3. Bürgermeister aus dem Gremium gewählt, die Ausschüsse gebildet und ggf. neue Fraktionen gebildet. Unser neuer Gemeinderat ist dann gefordert die Ziele für die nächsten Jahre neu zu definieren und die bereits eingeleiteten Maßnahmen umzusetzen.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die sich mit Ihrem guten Namen den Parteien zur Verfügung gestellt haben und sich in die Wahllisten der jeweiligen Parteien eingetragen haben. Das macht mir Mut, dass das Zusammenleben in unserer Gemeinde lebenswert bleibt. ■

Armin Wierer
Erster Bürgermeister



Bayerisch Gmain blüht!

Gemeinderatswahl 15.03.2020 – Das Ergebnis

Am 15.03.2020 fanden in Bayern die Kommunalwahlen statt. Es waren Gemeinde-/Stadträte, (Ober) Bürgermeister, Kreisräte und Landräte zu wählen. Für Bayerisch Gmain wurden (neben Landrat und Kreistag) nur die Gemeinderäte gewählt, wobei aufgrund der gestiegenen Einwohnerzahl statt bisher 14 nun 16 Sitze zu vergeben waren. Das Ergebnis:

SPD: Arnim Schläfke

FDP: Christoph Langgartner, Arno Pichler, Michael Elmer

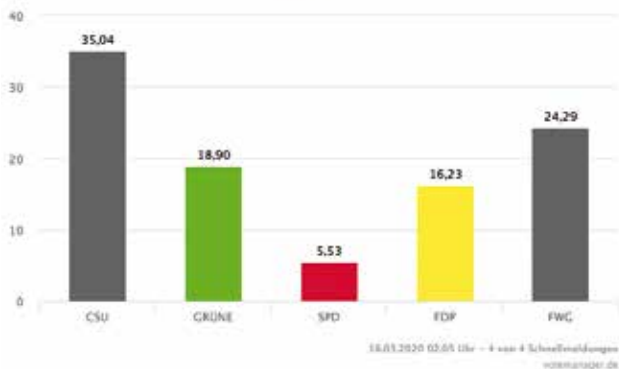
FWG: Heinrich Brandauer, Markus Binder, Katharina Reisbacher, Josef Reisbacher

Liste	2020	2014	2020	2014
CSU	35,0	52,9	5	7
Grüne	18,9	14,7	3	2
SPD	5,5	9,0	1	1
FDP	16,2	4,3	3	1
FWG	24,3	19,0	4	3

Gemeinde Bayerisch Gmain – Gesamtergebnis – Sitzverteilung
Wahl des Gemeinderats 15.03.2020



Gemeinde Bayerisch Gmain – Gesamtergebnis
Wahl des Gemeinderats 15.03.2020



Gewählte Gemeinderäte

CSU: Michaela Kaniber, Wilhelm Färbinger, Peter Niederberger, Josef Schmolzl, Johanna Fuchs

Grüne: Joachim Jost, Frank Jost, Andreas Burkhardt

Eindeutiger Verlierer ist die CSU, was sicher mit dem Wechsel von 2 CSU-Gemeinderäten zur FWG und dem Verlust des Bürgermeister-Bonus zusammenhängt. Und genau davon hat auf der anderen Seite die FWG profitiert. Die Grünen haben mit dem Bundestrend zugelegt. Die SPD konnte von der Vermehrung der Sitze nicht profitieren und bleibt bei einem Sitz, spektakulär ist der Zuwachs der FDP, die ihren Stimmenanteil mehr als verdreifachen konnte. Positiv ist auch anzumerken, dass eine wesentliche Verjüngung des Gemeindeparlaments stattgefunden hat.

S'Gmoa-Blattl gratuliert allen Gewählten zur Wahl und wünscht dem Gremium eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Für Boarisch Gmoa!

Aus den Gemeinderatssitzungen – kurz berichtet

Sitzung vom Januar 2020

Im ersten Sitzungspunkt ging es um eine Änderung der Bebauung am Luitpoldhof (früher Kuranstalt Becker), Haus C, Berchtesgadener Str. Nach der bisherigen Planung sollten dort Wohnungen und sechs Gewerbeeinheiten entstehen. Nun will der Bauherr die Zahl der Gewerbeeinheiten auf eine reduzieren und aus den übrigen Wohnungen machen. Begründung des Bauherren: Die Gewerbeflächen sind nicht absetzbar, da dafür in Bayerisch Gmain keine Nachfrage besteht.



Der Antrag war bereits im der Dezembersitzung behandelt worden und mit der Begründung abgelehnt worden, dass es dem Rat genau auf die Ausweisung von Gewerbeflächen angekommen sei, und er nur deshalb der großflächigen Bebauung zustimmt habe. Nun erreichte die Gemeinde ein Schreiben des Landratsamts, dass es die vorgeschlagene Änderungen zu genehmigen gedenke. Das löste natürlich Verärgerung bei den Räten aus, man fühle sich verschaukelt, hieß es. Im Bewusstsein, dass letztlich die Entscheidung des Landratsamts als der zuständigen Genehmigungsbehörde zum Tragen kommen werde, waren sie Räte doch einig, den Antrag erneut abzulehnen. Man wolle ein Zeichen setzen, dass man so mit dem Gemeinderat nicht so umgehen könne.

Dann ging es um einen Antrag der CSU-Fraktion, vor der Grundschule an der Großmainer Straße eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h einzuführen. Die Verwaltung hatte im Vorfeld die Polizeiinspektion Bad Reichenhall eingeschaltet, die angesichts der vorhandenen Ampel dafür keine Notwendigkeit sah. Dennoch sprachen sich die Räte dafür aus und beauftragten die Verwaltung, mit der Polizei und der Unteren Verkehrsbehörde zu prüfen, ob eine 30 km/h-Regelung dort möglich sei.

Sitzung vom Februar 2020

Der wichtigste Punkt dieser Sitzung war die Beratung über den Haushalt für 2020. Erfreut konnten die Räte dem Vortrag der Kämmerin entnehmen, dass bei über 7 Mio € Erträgen und Aufwendungen noch eine kleiner Überschuss bleibt, der Haushalt also ausgeglichen ist. Der größte Posten bei den Erträgen ist die Einkommenssteuerbeteiligung mit 1,8 Mio €, bei den Aufwendungen die Kreisumlage mit 1,5 Mio €. Für Investitionen sind 2,2 Mio € eingeplant, darunter 635.000 € für die Ertüchtigung der Kläranlage und 540.000 € für die Sanierung der Kendlinger Brücke. 200.000 € gehen in die Kanalsanierung, weitere Investitionen für die Straßenbeleuchtung, für einen 2. Trainingsplatz auf der Sportanlage und die Planungen für Rathaus und Haus des Gastes. Der Haushalt wurde allgemein gelobt und schließlich einstimmig verabschiedet.

Ein weiterer wichtiger Punkt war ein Bauantrag in Zusammenhang mit dem Luitpoldhof (ehemals Kuranstalt Becker).



Dort soll das Gebäude an der Ecke Berchtesgadener-/Rupertistr. abgerissen und zu den bereits gebauten bzw. in Bau befindlichen Gebäuden Haus A, B und C seiner Stelle ein weiteres mehrstöckiges Gebäude D mit 10 Wohnungen entstehen. Nach dem im Vorfeld die Gemeinde die Planungen abgelehnt hatte, und nun der Bauherr in zähen Verhandlungen Zugeständnisse



gemacht hatte, waren nun die Räte einverstanden und stimmten der neuen Planung einstimmig zu.

Um ein warmes Mittagsessen für alle Kinder bei der Mittagsbetreuung in der Grundschule ging es in einem Antrag der CSU-Fraktion. Derzeit erhalten ein solches nur Kinder, die bis 16.00 Uhr angemeldet sind. Die CSU wollte das auf alle Kinder ausgedehnt haben, auch die, die nur bis 14.00 Uhr angemeldet sind. Bei allem Verständnis für das Anliegen machte der Bürgermeister darauf aufmerksam, dass dafür die räumlichen Voraussetzungen fehlen. Der Bürgermeister schlug dann vor, zu Beginn des neuen Schuljahrs eine Bedarfserhebung zu machen und dann ein neues Konzept zu erarbeiten. Dem folgten die Räte einstimmig.

Die nächsten Beratungspunkte befassten sich mit Verkehrsfragen. Die CSU-Fraktion wollte eine „streckenbezogene Temporeduzierung“ im Bereich der Grundschule. Die Verwaltung wurde dazu beauftragt, mit der Polizei und dem Landratsamt

zu prüfen, ob dies möglich sei.

Sehr viel weiter ging ein Antrag aus der Bürgerversammlung, der auf weiteren Ortstraßen ein Tempo 30-Limit einführen möchte. Die Verwaltung wies darauf hin, dass nach Auskunft der Polizei eine erhöhte Gefahrenlage aus diesen Straßen nicht gegeben sei, und deshalb eine 30 km/h-Anordnung nicht rechtmäßig sei, weshalb die Verwaltung die Ablehnung des Antrages empfahl. In der Diskussion sahen das viele Räte anders und wiesen auf die Gefahren für Fußgänger und Radfahrer in diesen Straßen hin. Und obwohl der Bürgermeister darauf hinwies, dass ein Beschluss einer rechtlichen Prüfung durch das Landratsamt nicht standhalten werde, sprachen sich die Räte mit 9 gegen 4 Stimmen für den Antrag aus. Der Ball liegt nun beim Landratsamt.

Zum Schluss wurden noch die Jahresabschlüsse der gemeindlichen Versorgungsbetriebe und des gemeindlichen Kurbetriebs genehmigt. ■

Bericht aus der Bürgerversammlung vom 02.12.2019

Der Bericht des Bürgermeisters enthielt viele interessante Informationen, die wie hier zusammengefasst und gekürzt wiedergeben.

- › Die aktuelle Einwohnerzahl liegt bei 3115 (Hauptwohnsitz) und 305 (Nebenwohnsitz) und hat sich nur wenig geändert. Das Durchschnittsalter beträgt ca. 46 Jahre.
- › Die Grundschule besuchen 105 Kinder (davon nutzen 54 die Mittagsbetreuung), im Kindergarten sind ca. 70 Kinder, in der Kita ca. 20 Kinder.
- › Die Gästeankunfts- und Übernachtungszahlen stiegen um ca. 6 %.
- › Die Wohnungsentwicklung zeigt mit dem Bau am Luitpoldhof (Kuranstalt Becker), am Hugo-Beck-Grundstück, mit dem Einheimischen Modell und durch die Umwandlung von Fremdenzimmern eine Zunahme von ca. 150 Wohneinheiten und ca. 300 Einwohner.
- › In der Gemeinde sind 32 Beschäftigte angestellt (davon 9 in der Verwaltung, die übrigen im Bauhof, Kläranlage, Friedhof, Mittagsbetreuung und Kita).

Finanzen: Die Bilanzsumme beträgt (2018) ca. 30,5 Mio €. Die Schulden/Einwohner betragen in Bayerisch Gmain 150 €/EW (im Landkreis 950 €, in Bayern 20.097 €, in der BRD 23.988 €). Eine Zahl, auf die wir mit Recht stolz sein können!

Baumentwicklung in der Gemeinde, fertiggestellt: Kläranlage, Rad- und Gehweg B20/Schillerallee.

Baumentwicklung in der Gemeinde, in Bau/Planung: Luitpoldhof, Radweg B20/Schillerallee bis Alpgarten, Bebauung Grundstück Hugo-Beck, Erweiterung Haus Hohenfried, Planung Ortszentrum (Schule, Rathaus, Haus des Gastes), Planung Ortsentwicklung, Fortschreibung Flächennutzungsplan

Baumaßnahmen 2020 geplant: Ausbau Sonnenstraße, 3. Spielfeld in der Gmoa-Arena, Saal Haus des Gastes, LED-Straßenbeleuchtung, Sanierung der Kendlinger Brücke

Wir sehen also: **Eine Menge an Aufgaben steht an!** ■

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 19.06.2020!

Wir veröffentlichen gerne auch **die Öffentlichkeit interessierende** Vereinsnachrichten und -termine.

Die Beiträge müssen spätestens zum o.a. Termin bei der Redaktion, möglichst in digitaler Form vorliegen: gmoablattl@bayerisch.gmain.de



Senioren-Weihnachtsfeier in Bayerisch Gmain

Jedes Jahr lädt die Gemeinde zur Jahreswende die Bayerisch Gmainer Senioren zu einer Weihnachtsfeier ein. Es gibt Kaffee und Kuchen und später eine Brotzeit, vor allem aber ein unterhaltsames, auf die Adventzeit abgestimmtes Programm.

Am 8. Dezember war es wieder so weit. Bürgermeister Armin Wierer konnte im vollbesetzten Saal zahlreiche Bürgerinnen und Bürger mit herzlichen Worten begrüßen. Dem schloss sich auch die Seniorenbeauftragte der Gemeinde, Inge Hartmann an. Und dann ging es schon los mit dem Programm.



Die Kinder des Trachtenvereins führten einige Trachtentänze auf, was vom Publikum mit lebhaftem Applaus belohnt wurde. Beeindruckend war das Krippenspiel der Grundschule, wo von der Verkündigung über die Geburt Jesu bis zu den Hl. Dreikönigen das Weihnachtsgeschehen szenisch nachgestellt wurde.



Zwischendrin sorgten Stefan Prandtner mit seinen Schülern mit adventlichen Weisen und Heini Brandauer mit Geschichten für Abwechslung.

Im letzten Teil trug der Liederkranz Bad Reichenhall adventliche Lieder vor, mit dem gemeinsam mit den Zuhörern angestimmten Andachtsjodler schloss dann diese gelungene Weihnachtsfeier. ■

Fotos: Franz Sicklinger



Bayerisch Gmain blüht!

Besonderes Jubiläum: Franz Kammel ein 90ger

Franz Kammel, ein Bayerisch Gmainer Urgestein, konnte kürzlich bei guter Gesundheit im Kreise der Familie seinen 90. Geburtstag feiern. Neben seinen Vereinsfreunden von der örtlichen SPD und der Feuerwehr gratulierte natürlich auch der Bayerisch Gmainer Bürgermeister Armin Wierer zu diesem seltenen Jubiläum.

Geboren wurde Franz Kammel zwar in Marzoll, wuchs aber schon von frühester Kindheit an in Bayerisch Gmain auf, wo er auch zur Schule gegangen ist. Dann erlernte er das Installateur- und Spengler-Handwerk und war mehr als 30 Jahre in diesem Beruf bei heimischen Firmen, u.a. bei Schmölzl und Wierer, tätig. 1976 kam er zur Gemeinde Bayerisch Gmain und übernahm dort die Aufgabe des Wasserwarts, die er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1993 ausübte. So wichtige Ereignisse wie der Bau des Tiefbrunnens an der Plainburgstraße und des Hochbehälters oberhalb der Römerstraße fielen in seine aktive Zeit als Wasserwart.

1951 heiratete er seine Frau Elisabeth (die kürzlich leider verstorben ist). Mit seinem unermüdlichem

Fleiß konnte er für seine Familie auch ein schönes Eigenheim schaffen. Aus der Ehe gingen drei Kinder und inzwischen schon sieben Enkel hervor, denen er ein liebevoller Opa ist.

In Bayerisch Gmain engagierte er sich in den örtlichen Vereinen, war seit 1980 bis zum Erreichen der Altersgrenze aktiver Feuerwehrmann, beim Trachtenverein gehörte er zu den Böllerschützen, beim Sportverein betätigte er sich als geschickter Organisator.

1972 trat er dann auch in die SPD ein und wurde als aktives und engagiertes Mitglied bald auch für den Gemeinderat vorgeschlagen. 1978 war es dann so weit, er wurde in den Gemeinderat gewählt und gehörte diesem bis 1996, also 18 Jahre lang an. Er war dort ob seiner sachkundigen Beiträge stets ein geachtetes und geschätztes Gremiumsmitglied.

Wir wünschen dem Jubilar noch ein langes Leben in guter Gesundheit, damit er sich noch lange seinen Hobbies (Biefmarkensammlung und „Holzen“) widmen und sich an seinen Nachkommen erfreuen kann. ■



Foto: Franz Sicklinger



Heckenrückschnitt im öffentlichen Verkehrsraum

Häufig ist festzustellen, dass Bäume, Hecken oder Sträucher von Privatgrundstücken im Laufe der Zeit in den öffentlichen Verkehrsraum hineinwachsen. Hierdurch können Kraftfahrer, Radfahrer und Fußgänger, vor allem aber das Befahren mit Kinderwagen und Rollstühlen behindert werden. Die Einengung der Gehwege durch überwachsende Gehölze stellt für Fußgänger nicht nur eine Erschwernis, sondern manchmal auch eine Gefährdung dar. Dabei ist zu berücksichtigen, dass insbesondere Kinder, behinderte und ältere Verkehrsteilnehmer auf die Benutzung der Gehwege angewiesen sind.

Besonders gefährlich ist es auch, wenn an Eckgrundstücken die Sicht stark eingeschränkt wird oder Verkehrszeichen, Straßennamensschilder oder Straßenlaternen verdeckt werden. Die Verkehrssicherung ist nicht nur eine Sache der Gemeinde, son-

dern auch der Besitzer der Grundstücke entlang der Straßen.

Die Gemeinde Bayerisch Gmain bittet daher alle Grundstücksbesitzer, Ihre Bäume, Hecken und Sträucher zu überprüfen und erforderlichenfalls bis zur Grundstücksgrenze zurückzuschneiden. Das gilt für eine Mindesthöhe von 2,50 m über Geh- und Radwegen und 4,50 m über Fahrbahnen.

Im Schadensfall haftet der Eigentümer der Randbepflanzung, die in den Verkehrsraum ragt. Nach dem Bundesnaturschutzgesetz sind derartige Rückschnitte, die im öffentlichen Interesse nicht auf andere Weise oder zu anderer Zeit durchgeführt werden können, auch während der Vogelschutzzeit (01.03. bis 30.09.) zulässig, soweit sie der Gewährleistung der Verkehrssicherheit dienen. ■

Reinhaltung der Straßen und Gehwege Gemeinde bittet um Erfüllung der Bürgerpflichten

Die Gemeinde Bayerisch Gmain führt zweimal im Jahr eine Straßenkehrung (alle Straßen) durch, diese sind im Frühjahr und im Herbst. Zusätzlich wird je nach Bedarf auch unterjährlich gekehrt.

Die Anlieger der Durchgangsstraßen müssen – wie alle anderen Bürger auch – die Gehwege und Fahrbahnen nach Bedarf regelmäßig, aber mindestens einmal im Monat kehren und den Kehricht, Schlamm und sonstigen Unrat entfernen. Außerdem sind die Flächen von Gras und Unkraut zu befreien.

Die Straßenanlieger müssen die Gehwege in ganzer Breite und den Straßenrand reinigen. Es geht dabei nicht nur um ein schönes Ortsbild, sondern auch um die Sicherheit auf Straßen und Gehwegen. Werden die Gehsteigoberfläche und die dazugehörigen Randsteine (ausgeführt als Hoch- oder Tiefbord) nicht gereinigt bzw. ausgekratzt, setzen sich sehr schnell beispielsweise Pflanzensamen fest. Der daraus entstehende Bewuchs bewirkt nicht nur an der Oberfläche einen unschönen Anblick für das Ortsbild, sondern die Wurzeln unterwandern die Betonstücke des Randsteins sowie auch die Asphaltdecke des Gehsteigs, brechen Beton und Asphalt auf und

können somit hohe Sanierungskosten verursachen.

Auch geht von solchen Aufbrüchen eine erhebliche Unfallgefahr für Fußgänger und Radfahrer aus. Dies kann sogar Haftpflichtfälle nach sich ziehen, bei denen dann der Grundstücksbesitzer bei Stürzen vor seinem Haus herangezogen werden kann.

Neben dem Reinigen der Straßen und Gehwege ist auch die Freihaltung der Einläufe der Straßensinkkästen keine Gefälligkeit, sondern eine sehr wichtige Bürgerpflicht, da sie die Sauberkeit und einen optimalen Wasserabfluss zum Wohl der Allgemeinheit gewährleisten.

Ein Entleeren der Straßensinkkästen ist nicht mehr zwingend erforderlich. Dies erfolgt wie in den vergangenen Jahren zweimal jährlich durch eine Fachfirma im Auftrag der Gemeinde.

Diese Bürgerpflichten sind in der Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter (Reinigungs- und Sicherungsverordnung) der Gemeinde Bayerisch Gmain geregelt. ■

Vielen herzlichen Dank für ihr Verständnis sowie Ihre Bereitschaft und Mitwirkung!

Serie „Kapellen, Bildstöckl, Wegkreuze“, heute: Wegkreuze in Bayerisch Gmain - Fortsetzung

Über Kapellen, Bildstöckl und Marterl haben wir in den vergangenen Ausgaben berichtet, zuletzt über einige interessante Wegkreuze. Hier noch ein paar weitere Beispiele von Wegkreuzen:



**Wegkreuz
Dorfbauernstraße**
Dorfbauernstr. 8, im Garten; Holzkreuz mit Rückwand und Satteldach, ca. 4 m hoch, holzgeschnitztes Kruzifix; das Kreuz stand ursprünglich am Graspointnerhof („unter der Linde“), war dann längere Zeit „eingelagert“; ca. 1987 wurde

es von Ernst Niederberger renoviert und in seinem neuen Haus im Garten aufgestellt.



**Wandkreuz
Gangsteig West**
Gangsteig/Am Hessing/Reichenhaller Str. 25 (Wein Peter) auf der Seite des Gangsteiges; es stammt aus dem abgerissenen, schräg gegenüberliegenden Gebäude Plenckenhof (später Hugo-Beck-Stiftung) und hing dort im Flur. Die Christus- und Marienfigur sind nicht plastisch ausgebildet, sondern zweidimensional aus Holz geschnitten und bemalt.

Die Christus- und Marienfigur sind nicht plastisch ausgebildet, sondern zweidimensional aus Holz geschnitten und bemalt.



**Wegkreuz
Leopoldstal**
Leopoldstr. 12, im Garten (Reisbacher), Holzkreuz mit Satteldach und Rückwand; das Kreuz war ursprünglich das Grabkreuz von Reisbacher Georg, einem Großonkel von Ernst, das bereits 15 bis 20 Jahre vor seinem Tod (ca. 1990) am Grab im

Bergfriedhof aufgestellt worden war. Nach Auflassung des Grabs hat es Ernst übernommen, hergerichtet und vor seinem Haus aufgestellt.

Wegkreuz am Taufkirchenweg

Taufkirchenweg, neben dem Baumannhof; Grosses, über 3 m hohes Kreuz mit Rückwand und Satteldach, das vorgesetzte schmiedeeiserne Gitter weist Rosen auf. Sehr große Christusfigur. Das Vorgängerkreuz stand (lt. Josef Hiebl und Regina Jost) früher am Gregernweiher und wurde dann nach Renovierung hierher verlegt. Nachdem es durch brennende Kerzen beschädigt worden war, stellte die Gemeinde mit Unterstützung von Josef Unterreiner dieses neue Kreuz auf.



Wegkreuz am Steilhofweg

Holzkreuz mit Rückwand und Überdachung, geschnitzte Christusfigur 0,60 x 0,52 m. Das Kreuz wurde von Fam. Lesk, Weberstr. gestiftet und 1991 aufgestellt. Angefertigt wurde das Kreuz samt Figur von Holzschnitzer Sebastian Schwab aus Marktschellenberg.



Wegkreuz am Eichelberg

Holzkreuz mit Satteldach und Rückwand am Eichelberg, an der Abzweigung des Weges zum Weißbach. Wegkreuz der „Lattenbergjaga“, aufgestellt 1985. Auf der Gedenktafel darunter ist vermerkt: Zum Andenken an die Lattenbergjaga, Joh. Kandert, + 3.2.1985, Bubi Spitzauer, +29.6.1987, Theo Birkel, + 4.7.2019.



Text und Fotos: Franz Sicklinger
Fortsetzung folgt